

Hochwasserschutz: Fakten zur Brücke

MITTERSILL (gud). Die neue Brücke ist 27,8 Meter lang, 12,6 Meter breit und rund 250 Tonnen schwer. Sechs Großbohrpfähle bis 18 Meter Tiefe. 780 Kubikmeter Stahlbeton wurden verbaut. 1,80 Meter Hubhöhe, das Anheben dauert rund 30 Minuten.

Vier Pylonhüllen: jeweils 9,65 Meter hoch, 2,50 Meter breit, bis zu vier Meter tief, rund 12 Tonnen schwer, 2.000 Stahl-Einzelteile, 113 dreieckige Glasscheibe. Gefertigt von Oberhofer Stahlbau Saalfelden.

Bauzeit: September 2017 bis November 2019. Gesamtkosten: 6,85 Millionen Euro.



Bgm. W. Viertler, GF A. Schermaier (Oberhofer), LR S. Schnöll. Foto: LMZ

„Tauern Bridge“ als

Mittersill ist für das nächste Hochwasser gewappnet. Die neue Brücke ist eine technische Meisterleistung.

MITTERSILL (gud). Die Hubbrücke in Mittersill ist die erste Konstruktion dieser Art in Österreich. Sie bewahrt das Mittersiller Zentrum künftig vor möglichen Hochwasserschäden. Mit vier Pylonhüllen aus Glas und Stahl hat das Bauwerk auf der wichtigsten Verkehrsader in den Oberpinzgau nun ihr endgültiges Aussehen erhalten.

Zahlreiche Maßnahmen

„Die Region hat ein neues, technisches Wahrzeichen bekommen“, betonte Landesrat Stefan Schnöll bei der feierlichen Eröffnung. Der Hochwasserschutz für Mittersill ist damit

abgeschlossen. „Mein aufrichtiger Dank ergeht an alle, die an diesem einzigartigen Projekt mitgewirkt haben und an die gesamte Oberpinzgauer Bevölkerung für ihr Verständnis während der Baumaßnahmen an der ‚Tauern Bridge‘“, so Bürgermeister Wolfgang Viertler.

Die Region hat mit der Hubbrücke ein neues, technisches Wahrzeichen bekommen.

LR STEFAN SCHNÖLL

Die Hubbrücke, die bei einer hochwasserführenden Salzach knapp zwei Meter angehoben werden kann, um Verklauungen zu verhindern, ist der sichtbarste Teil des Schutzes von Mittersill. Zahlreiche weitere Maßnahmen sollen vor den Fluten schützen. Hochwasser gab es in Mittersill in

jüngster Vergangenheit immer wieder. Seit 2008 ist Mittersill durch Investitionen von zwölf Millionen Euro vor Hochwasser geschützt: Dafür wurden ein Damm von der Salzach bis zum südlichen Talrand über dem bestehenden Gelände errichtet, die Gerlos Straße zur Überquerung des Damms angehoben, das Gewerbegebiet Mittersill-West geschützt sowie Maßnahmen am Bürgerkanal und zur Rückstausicherung im Ortsteil Felben durchgeführt.

Beinahe „Feuertaufe“

Zwischen September 2017 und Mai 2018 wurde die bisherige Brücke, ein neuralgischer Punkt der B165 Gerlos Straße, abgerissen und durch eine neue Konstruktion ersetzt, die bei Hochwasser angehoben werden kann. Damit werden mögliche Verklauungen und ein Eindringen von Wasser in

Stadtschutz



Eröffnung: Vizebgm. V. Kalcher, W. Mariacher, Vizebgm. G. Rauch, LR S. Schnöll, Bgm. W. Viertler und Landesbaudirektor C. Nagl.

Foto: LMZ/Hölzl

das Stadtgebiet verhindert. „Beim Hochwasser Ende Juli diesen Jahres standen wir knapp vor dem ersten Echteinsatz“, schildert Projektleiter Wolfgang Mariacher. „Die Tests der Hubfunktion sind bisher

einwandfrei verlaufen“, versichert der Experte. „Bei dem außergewöhnlichen Bauvorhaben haben Land, Pinzgau-Bahn, Firmen und vor allem die Stadt Mittersill äußerst konstruktiv zusammengearbeitet.“